

Bratwurstgenuss in der



Beste Qualität vom heimischen Fleischer – und das mit garantierter Handarbeit.

Foto: Kreativnetzwerk Fauland

In der Steiermark zelebriert man nun schon zum dritten Mal den großen „Bratwurstsonntag“.

Eine g'schmackige Bratwurst mit einem würzigen Sauerkraut – in vielen Bundesländern ist dies liebgewonnene



Tradition in der Weihnachtszeit geworden.

In der Steiermark wird zum dritten Mal der „Bratwurstsonntag“, gleich am ersten Adventssonntag, ausgerufen. Über die Herkunft des Brauches tappt man im Dunkeln. Eine mögliche Erklärung könnte sein, dass man nicht

alle Tiere über den Winter durchfüttern konnte. Viele wurden daher schon zu Beginn der kalten Jahreszeit geschlachtet und das Fleisch zu Würsten verarbeitet, die dann in der adventlichen Fastenzeit verspeist wurden. Als Beilagen wurden damals wie heute meist Sauerkraut und Kartoffeln serviert.

Schnelles, köstliches Essen
Was die Gegenwart betrifft, punktet z.B. die kurze Zubereitungszeit. „In der Adventzeit ist die Zeit zum Kochen oft knapp bemessen. Eine köstliche Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffeln ist für den ersten Adventssonntag ein herzhaftes Essen, das auch rasch zubereitet ist“, so Josef Mosshammer, steirischer Innungsmeister der Fleischer. Die Verwendung regionaler Zutaten garantiert beste Qua-



Ingrid Glauninger holte sich die Trophäe.

Foto: Verkehr

Die Wahl fiel auf Ingrid Glauninger

Ingrid Glauninger, GF der Montan Speditions GmbH in Kapfenberg gewann die Wahl zur Logistik-Managerin 2018. 1974, während ihrer Handelsschulzeit, stieg Glauninger in die Montan Spedition ein. Die damals drei Mitarbeiter wickelten Transporte schwerpunktmäßig auf der Straße ab. 1992 wurde Ingrid Glauninger Mitgesellschafterin, 1997 übernahm sie dann die Geschäftsführung und baute mit Engagement und Beharrlichkeit für den Kombinierten Verkehr das 3-Mann-Unternehmen zum internationalen Player auf. 30 Mitarbeiter sind nun an drei Standorten, Kapfenberg, Fürnitz und Istanbul beschäftigt.

Eine neue Perspektive für Frauen

Das 31. Brucker Wirtschaftsfrühstück stand ganz im Zeichen der Frauen.

Wie bringt man einerseits Frauen, die auf Arbeitssuche sind und andererseits Unternehmen, die neue Mitarbeiterinnen suchen, zusammen? Mit dieser Frage beschäftigt sich seit nunmehr fast acht Jahren die ZAM Steiermark GmbH, die jetzt auch über eine Regionalstelle in Bruck verfügt. Erst vor wenigen Monaten wurden die neuen Räumlichkeiten am Brucker Schiffländ in der Immobilie von David Nussmüller bezogen, am vergangenen Donnerstag lud Regionalstellenleiterin Sabine Hirtler gemeinsam mit Organisator Sigi Nerath gleich zum Wirtschaftsfrühstück.

Best practice Beispiele

Beim gemütlichen gemeinsamen Frühstück präsentierte Hirtler in Form eines Imagefilms Unternehmen, die schon erfolgreich neue Mitarbeiterinnen über ZAM gefunden haben. „Un-



Wirtschaftsfrühstück bei „ZAM“: Sabine Hirtler (3.v.li.) lud zum Netzwerken in die neuen Räumlichkeiten am Schiffländ.

Foto: Pashkovskaya

ser Ziel ist es, regionale player mit Menschen aus der Region zusammenzubringen. Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen arbeitssuchenden Frauen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Frauen werden vor allem im technischen Bereich gesucht“, erklärt Landesleiterin Renate Frank, die extra für die-

sen Termin aus Graz angereist kam.

Steiermarkweit beschäftigt ZAM derzeit 200 Mitarbeiter und betreut tausende Kundinnen bzw. bildet diese auch aus. Allein 2017 wurden 570 Frauen ausgebildet bzw. in Betriebe integriert, heuer wird sich diese Zahl auf jeden Fall steigern. **Angelika Kern**